

Weltblick

mit regionaler Verankerung!

Ein Nachhaltigkeitsbericht für das Gymnasium Paulinum in Münster

Institut für Nachhaltigkeitsbildung

Dr. Martin Hellwig

Achtermannstraße 24

48143 Münster

www.institut-nachhaltigkeit.de

hellwig@institut-nachhaltigkeit.de

Inhalt

Vorwort	4
Die Schonung der natürlichen und menschlichen Ressourcen	6
Der Naturgarten	6
Der Schulwald	9
Das Wildniscamp	12
Der schuleigene Apfelsaft	13
Klimaschutz am Paulinum	14
Die Gute gesunde Schule – Schulentwicklungspreis 2016	18
Nachhaltigkeitsstrukturen	22
Das Schulprogramm	22
Der Unterricht	23
Die Beteiligung	24
Das Netzwerk	25
Die Projektstage	28
Der Nachhaltigkeitsbeauftragte	30
Nachhaltigkeitsperspektiven	31

Vorwort

Die Anfänge des Gymnasium Paulinum, der ältesten Schule Deutschlands, reichen bis in das Jahr 797 zurück. Nach Jahrhunderten in kirchlicher, später staatlicher Trägerschaft ist das Paulinum jetzt ein städtisches Gymnasium mit erweiterter Autonomie. Mit der Erfahrung erfolgreichen gemeinsamen Engagements im Modellversuch Selbstständige Schule gestalten die Eltern, Schüler und Lehrer des Paulinum die Zukunft ihrer Schule sehr bewusst eigenverantwortlich. Dies manifestiert sich heute in einem außergewöhnlich hohen Mitwirkungsgrad aller Beteiligten.

Neben der sprachlichen, musischen und naturwissenschaftlichen Ausrichtung tritt die internationale Orientierung der Schule immer deutlicher in den Vordergrund. Mit der Umgestaltung zur Internationalen Schule reagiert das Gymnasium Paulinum seit 2002 auf Konsequenzen einer umfassenden Globalisierung vieler Lebensbereiche. Internationalität ist dabei keine von außen gesetzte Verpflichtung, sondern entspricht dem Selbstverständnis der Schule, die als Bildungseinrichtung schon stets überregional bedeutsam war.

So steht auch der vorliegende Nachhaltigkeitsbericht im Rahmen dieser Internationalität, da Nachhaltigkeitsfragen immer vor dem Hintergrund globaler Probleme, Herausforderungen und Chancen diskutiert werden müssen. Der globale Ressourcen hunger, die Energie- und Klimapolitik, demographische Fragen der Überbevölkerung und Überalterung, Ernährungsfragen zwischen Mangel und Überfluss, weltweite Transportströme sowie internationaler touristischer und kultureller Austausch sind nur einige Facetten globaler Perspektiven. Und eben diese Perspektiven nimmt das Paulinum in Münster in den Blick. So lautet dieser Nachhaltigkeitsbericht folgerichtig Weltblick – mit regionaler Verankerung!

Am Gymnasium Paulinum verkommt der Nachhaltigkeitsbegriff nicht zu einer Worthülse, unter der alles und nichts verstanden werden kann. Bereits das Projekt Schulwald hat einen originären Bezug zur Nachhaltigkeit, hat diese doch ihre Wurzeln vor 300 Jahren in der Forstwirtschaft. Nur das verbrauchen, was nachwächst, lautet vereinfacht die Formel für ein gelingendes Wirtschaften.

Die nachhaltige Entwicklung ist ein Prozess, der eine Koexistenz von ökonomischen, ökologischen und sozialen Aspekten vorsieht. Bei allen Vorhaben gilt es, diese drei Dimensionen der Nachhaltigkeit gleichwertig und gleichzeitig zu betrachten und auszubalancieren. Dies führt unweigerlich zu Kontroversen, da in einer immer komplexer werdenden Welt Zielkonflikte vorprogrammiert sind.

Zugleich gilt es, diese Balance unter Berücksichtigung der genannten globalen Herausforderungen zu erreichen und dabei Gerechtigkeitsfragen für die jetzige und die kommenden Generationen zu integrieren.

Potenziert wird das Komplexitätsproblem noch durch eine Fülle von Themen: Energie, Klima, demographische Entwicklung, Tourismus, Mobilität, Ernährung, Entwicklungszusammenarbeit etc. Damit nicht genug. Denn dazu gesellen sich noch die so genannten Nachhaltigkeitsstrategien: Die Strategie der Genügsamkeit (Suffizienz), der Effizienz, der Konsistenz, also der stofflichen Naturverträglichkeit, sowie der Permanenz, der Dauerhaftigkeit. Gleichzeitig ist auch noch von Nachhaltigkeitsstrategien in Bund, Ländern, Kommunen, Unternehmen, Organisationen – und eben Schulen die Rede.

Abgerundet wird dieser Überforderungskatalog mit den Prinzipien der nachhaltigen Entwicklung: Das Prinzip der Partizipation, der Vernetzung von Themen und Akteuren, das Prinzip der Interkulturalität, der Regionalität etc.

Wie kann dieser Überforderung entgegengewirkt werden?
Wir meinen: Durch konkrete Umsetzung und Anwendung!

Dies geschieht im Paulinum weiterhin nahezu idealtypisch, da der vorliegende Nachhaltigkeitsbericht eine Fortschreibung des im Jahre 2014 erstmals erstellten Nachhaltigkeitsberichts „Weltblick – mit regionaler Verankerung“ ist.

Das Paulinum ist damit Wegbereiter für das bundesweite Modellprojekt „Nachhaltigkeitsprojekte für Schulen“, das vom Institut für Nachhaltigkeitsbildung und Prof. de Haan, dem Vorsitzender Nationalkomitees der UN-Dekade „Bildung für eine nachhaltige Entwicklung“, im Jahr 2017 mit zwölf beteiligten Schulen durchgeführt wird. Ziel dieses bundesweiten Pilotprojekts ist es, die Rahmenbedingungen für eine schulische Nachhaltigkeitsberichterstattung näher zu beleuchten. Neben den Indikatoren, Themen, Projekten und Akteuren werden dabei auch Fragen des organisatorischen, personellen und finanziellen Aufwandes sowie Möglichkeiten der langfristigen Fortschreibung der Berichte untersucht. Als Ergebnis werden Handlungsempfehlungen erarbeitet, die eine effiziente und dauerhafte schulische Nachhaltigkeitsberichterstattung ermöglichen sollen.

Die Nachhaltigkeitsberichte des Paulinum in den Jahren 2014 und 2017 fungieren damit als Blaupause für das bundesweite Projekt und damit für die schulische Nachhaltigkeitsberichterstattung in Deutschland.

Institut für Nachhaltigkeitsbildung Münster
Juni 2017

Die Schonung der natürlichen und menschlichen Ressourcen

Der Naturgarten



Partizipation am Beispiel der Teicherstellung

Drei Arbeitsgemeinschaften mit jeweils etwa 15 Schülerinnen und Schülern aus den Jahrgangsstufen 5 bis 8 haben im Laufe der letzten Jahre weitgehend in Eigenarbeit und mit viel Enthusiasmus einen Naturgarten zum Experimentieren und Forschen angelegt. Geleitet werden die Arbeitsgemeinschaften von dem Naturpädagogen des Paulinum, Frank Bacher, einem ehemaligen Förster. Mittlerweile sind die Ideen fast vollständig verwirklicht. In dem Teich, der von knapp 100 Schülerinnen und Schülern fast aller Jahrgangsstufen erstellt

wurde, haben sich bereits über 20 verschiedene Tierarten angesiedelt. Tendenz steigend. Hier werden z.B. die Temperatur und der Lichteinfall im Jahresverlauf untersucht. Kein Wunder, dass der Naturgarten im Biologieunterricht inzwischen eine große Rolle spielt.

Schülerexperten

Die älteren Naturgartenmitglieder sind mittlerweile so gute Experten, dass die Schülerinnen und Schüler selbst Fortbildungen anbieten können. In diesem Rahmen werden Erfahrungen und Erfolgsfaktoren der Arbeit im Naturgarten vermittelt. So machen Grundschulen aus dem Netzwerk Schulgärten in Münster, in dem auch das Paulinum Mitglied ist, von diesem Fortbildungsangebot Gebrauch. Auch die Natur- und Umweltschutzakademie (NUA) nutzt die Kenntnisse der Naturgartenexperten des Paulinum für Lehrerfortbildungen in ihrem Weiterbildungsangebot.

Entdeckungen im Jahreszeitenverlauf



Der Winterblatthaufen für die Igelüberwinterung

Ob Sinnesweg, Blumenwiese, Komposthaufen, Steinschüttung, Anbaufläche, Staudengarten oder Wildbienenhotel: Im Jahreszeitenverlauf gibt es immer wieder Neues zu erkunden und zu beobachten. Mit dem 4-Sterne-Wildbienenhaus hat alles im Jahr 2008 begonnen. Mittlerweile gibt es auch einen selbstgebauten Wildbienenbeobachtungskasten, damit die Aufzuchterfolge der Wildbienen wahrgenommen werden können. Die neueste Attraktion ist ein Abenteuerweg, der auch zur Teamfindung und -stärkung genutzt werden kann.

Auch kulinarisch gibt es im Jahresverlauf einiges zu entdecken und herzustellen, Bärlauchbutter, Holunderblütensirup, Apfelsaft, Kräuter für die Paula, Stockbrot, Popcorn und noch einiges mehr. So ist die eigene Apfelsaftherstellung im Herbst immer etwas Besonderes. Der Geschmack von frisch gepressten Äpfeln ist für neue AG-Mitglieder zumeist eine überraschende Erfahrung: Dass Saft wirklich noch nach Frucht schmeckt, ist nicht selbstverständlich. Die Naturgarten-AG ist mittlerweile so versiert, dass sie auch auf den jährlichen Pflanzenfesten zur Freude der Besucher frischen Apfelsaft anbietet.

Im Winter werden im Werkraum neue Nistmöglichkeiten für Wildbienen, Ohrwürmer, Igel, Kröten und Vögel aus verschiedenen Naturmaterialien erstellt und auf dem Sommerfest verkauft. Attraktiv sind die selbstgebauten Hängematten aus Holz. Diese werden im Sommer zum Verweilen im Naturgarten montiert und auch in das Wildniscamp von Klassen der Jahrgangsstufe 8 mitgenommen.



Preise für den Naturgarten

Die Naturgarten-AG's wurden als Hauptpreisträger der Zehn- bis Zwölfjährigen im Wettbewerb „Entdecke die Vielfalt“ der Deutschen Bundesstiftung Umwelt prämiert. Sie erreichten in der Kategorie „Natur erforschen“ den ersten Platz. Der hohe Praxisbezug wurde von der Jury dabei besonders hervorgehoben.

Das Koch- und Bastelbuch

Zurecht mächtig stolz auf ihr Buch überreichte die Naturgarten-AG dem Schulleiter Dr. Gerd Grave das erste Exemplar.

Im Jahr 2016 verwirklichte die Naturgarten-AG einen lang gehegten Wunsch: Mithilfe einer Berufsfeldpraktikantin konnten die 13 besten Rezepte und 21 Bauanleitungen der AG aus den letzten acht Jahren zusammengestellt werden und als ihr erstes selbst gestaltetes Buch gedruckt werden. Nicht nur für Naturfreunde eine lohnende Lektüre!

Wer wissen möchte, wie Bärlauchbuttter oder herrliches Popcorn hergestellt werden, findet dazu praktische und bewährte Anleitungen in diesem Buch.

Das Koch- und Bastelbuch wird zu einem Preis von zehn Euro verkauft, wobei eine Spende von zwei Euro für das Sozialprojekt der Schule „Andheri“ enthalten ist. Die von den Schülerinnen und Schülern gewonnenen Kompetenzen wurden in dem Buch gebündelt und führten zu dem Wunsch, anderen Kindern, denen es nicht so gut geht, zu helfen.



Die Naturgarten-AG überreicht dem Schulleiter das erste eigene Koch- und Bastelbuch

Der Schulwald

Dem Gymnasium Paulinum steht seit September 2008 mit „Kiesekamps Busch“ eine etwa 20 Hektar große Waldfläche am Zoo in Münster zur Verfügung. Die Waldfläche wurde der Schule vom Grünflächen- und Umweltamt der Stadt Münster überlassen.

Angesichts begrenzter Ressourcen ist der verantwortungsvolle Umgang mit nachwachsenden Rohstoffen im Allgemeinen und dem Wald im Speziellen unverzichtbar. Dies kann den Schülerinnen und Schülern vor allem durch praktische Aktionen vor Ort vermittelt werden. Eine zentrale Erfahrung ist dabei die gemeinsame Pflanzaktion im Schulwald.

Die Pflanzaktion



Gemeinsame Pflanzaktion

Schülerinnen und Schüler des Paulinum bepflanzten gemeinsam mit professionellen Garten- und Landschaftsplanern einen Bereich vor Haus Kump mit jungen Bäumen. Die Initiative „vor Ort aktiv für Mensch und Umwelt“ wirbt mit der Veranstaltung für nachhaltiges Wirtschaften und eine lebendige Naturpädagogik. Im Jahr 2011 war das Projekt mit der Begrüßung einer Ausgleichsfläche an der Mecklenbecker Straße erfolgreich gestartet und wurde mit der Pflanzung der Allee zu Haus Kump im Jahr 2012 fortgesetzt.

Aus der Initiative hat sich mittlerweile das Bildungsnetzwerk Nachhaltigkeit (BINA) entwickelt. Netzwerk-Mitglieder sind das Gymnasium Paulinum, das Handwerkskammerbildungszentrum Münster, die Firma Datenvernichtung Zimmermann GmbH und das Internationale Institut für Wald und Holz NRW. Dieses Netzwerk hatte zwischenzeitlich auch das Interesse der Landespolitik gefunden. So war Svenja Schulze, bis 2017 Ministerin für Innovation, Wissenschaft und Forschung in NRW, Schirmherrin der Aktion. Bei der Anlage einer Streuobstwiese mit alten „Münsterländer“ Obstsorten konnten weitere acht Schulen aus dem Netzwerk der Schulen mit Schulgärten in Münster zum Mitmachen gewonnen werden, so dass die Apfelernte in die Obstversorgung der Schulen Einzug fand und zu einem selbst vermarkteten Apfelsaft führte. Im Zentrum des Bildungsnetzwerkes steht der pädagogische Gedanke, junge Menschen zum eigenen nachhaltigen Handeln und Denken zu bewegen.

Mit dem „BINA“ und dem „Schulwald“ ist ein dauerhafter Impuls im schulischen Alltag entstanden. Wissensvermittlung, Sensibilisierung und Beteiligung sind die Ziele des praktischen Erlebens. Von der Vorbereitung bis zur Umsetzung trägt die Aktion zudem zur Stärkung der Gemeinschaft und des Klassenverbandes bei.

Der Schulwald als Thema in ausgewählten Schulfächern

Kunst

Im Kunstunterricht wird der Schulwald als experimenteller Raum für „Landart Konzepte“ genutzt. Orientiert an künstlerischen Positionen etwa von Richard Long oder Andy Godsworthy erprobten die Schülerinnen und Schüler vor Ort umweltverträgliche Interventionen. Unterstützt wurde das Landartprojekt zeitweise im Rahmen des NRW- Landesprogramms „Kultur und Schule“ von einem Architekten.



Kunstvoller Umgang mit Ressourcen

Eine 6. Klasse entwickelte mit viel Kreativität, Ausdauer und Umsetzungsgeschick überraschende Kunstobjekte im Schulwald: ein Zelt aus Baumstämmen, eine Waldwippe, Masken und Skulpturen aus Lehm und Zweigen, eine Waldminigolfanlage, geheimnisvolle Wegezeichen, eine Ausstellung von Fundstücken, eine Fotoserie mit einem an eine tanzende Gazelle erinnernden Stock oder ein Waldhotel. Die Ergebnisse konnten im Schulwald besichtigt werden.

Erdkunde

Im Rahmen der umfassenden Kooperation mit dem Bildungszentrum der Handwerkskammer (HBZ) und dem Wald-Zentrum der Westfälischen Wilhelms-Universität wird im Erdkundeunterricht die Bedeutung der nachwachsenden Rohstoffe, insbesondere des Werkstoffs Holz, erschlossen. So sieht der schulinterne Lehrplan für den Leistungskurs eine Exkursion in den Schulwald, den Besuch eines Technologie-Demonstrations-Hauses der HWK und einen Vortrag im Waldinstitut vor. Dabei stehen Themen wie Nachhaltigkeit im Fokus von Unterrichtseinheiten.

Sozialwissenschaften

Die Einführungsphase der Oberstufe beschäftigt sich im Rahmen der für das Fach Sozialwissenschaften curricular vorgegebenen Inhaltsfelder I (Marktwirtschaft) und III (Politische Strukturen und Prozesse in Deutschland) unter verschiedenen Aspekten mit dem Thema Wald. Als Form der Auseinandersetzung wird eine Podiumsdiskussion gewählt: „Soll der Schulwald am Naherholungsgebiet Aasee einem Vergnügungspark weichen?“



Exkursion in den Schulwald

Die kontroversen Perspektiven des Homo Oeconomicus und des Homo Oecologicus werden mittels einer Exkursion im Schulwald vorbereitet. Als Experten beteiligen sich der Stadtförster und Vertreter

des städtischen Grünflächen- und Umweltamtes, des NABU Münster, der städtischen Wirtschaftsförderung, des zuständigen Regionalforstamtes Münsterland und des Wald-Instituts.

Walderlebnistag

In den ersten Schulwochen findet für die neue Jahrgangsstufe 5 gezielt ein Walderlebnistag im Schulwald statt. Zu Beginn des Schullebens am Paulinum wird der Schulwald gezielt besucht, um waldspezifische Bau- oder Suchaufgaben zu lösen, Informationen über Besonderheiten der Pflanzen und Böden und erste Einsichten in Nachhaltigkeitsaspekte zu erhalten. Um das Zusammenwachsen der Gruppen zu fördern und erste gemeinsame Erfahrungen im Schulwald zu ermöglichen, begleitet auch der Schulhund Linus den Walderlebnistag und trägt zu einer weiteren emotionalen Bereicherung des Tages sowie zur Stärkung der Klassengemeinschaft bei.



Müllmonster

Waldaktionen

Die Jahrgangsstufe 5 befreit den Schulwald jährlich von Müll und Unrat. Begleitend werden im Biologieunterricht die von dem Müll ausgehenden Gefahren für die Tier- und Pflanzenwelt und die Verrottungszeiten behandelt. Die Schülerinnen und Schüler bestimmen auch die im Wald vorgefundenen Frühjahrsblüher und untersuchen deren Lichtansprüche mittels Luxmeter.

Beeindruckt von der großen Menge gesammelten Mülls greift man im Kunstunterricht das Thema Müll auf und gestaltet aus den Abfällen „Müllmonster“. Diese werden zeitweise als Mahnmale auf der Fläche des Naturgartens der Schule für eine breitere Öffentlichkeit sichtbar ausgestellt.

Die Bedeutung des Schulwaldes für den Schüleraustausch

In den Austauschbeziehungen des Paulinum kann das fast stereotype Interesse vieler Besucher am »deutschen Wald« aufgegriffen werden. Gemeinsamkeiten und Unterschiede im Umgang mit Wäldern lassen sich konkret im Rahmen gemeinsamer Projekte erfahren.

Bei den Schüleraustauschen erweisen sich gerade der Schulwald des Paulinum und die Arboreta in Poznan (Polen) und Horsholm (Dänemark) als verbindende Elemente. Die gemeinsame inhaltliche und praktische Arbeit schafft zugleich sinnhafte Bezüge in der fremdsprachlichen Kommunikation.

Kooperation mit dem Wald-Zentrum der Universität Münster

Ein solides wissenschaftliches Fundament erhält die Initiative durch die Beteiligung des Wald-Zentrums der Universität Münster. Am Institut für Landschaftsökologie wird unter anderem der Wirtschaftsfaktor Holz betrachtet. Zudem bewerten die Wissenschaftler Eingriffe in die Natur, zum Beispiel beim Straßenbau, und ihre Auswirkungen auf das ökologische Umfeld.



Preise für den Schulwald

Die Deutsche UNESCO-Kommission hat den Schulwald des Paulinum inzwischen als offizielles Dekade-Projekt 2010/2011 „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ ausgezeichnet und die breite Einbindung in viele Handlungsfelder des Schulalltags hervorgehoben.

Das Wildniscamp

Seit dem Sommer 2013 wird ein von der Schule selbstständig geplantes Wildniscamp für achte Klassen durchgeführt. Die Schüler leben drei Tage abseits der Zivilisation im Wald unter sehr ungewohnten Bedingungen. Dabei wird ganz gezielt auf alltäglich verfügbaren Luxus und elektronische Gegenstände, wie z.B. ein Handy, verzichtet, um den Zusammenhalt der Klasse zu stärken. Auf eine abenteuerliche Weise spricht das Projekt viele Erfahrungsbereiche an, die zu Hause als normal und immer vorhanden eingestuft werden, in der Wildnis aber in ein ganz neues Licht rücken.

Die beispielhafte Aufzählung soll verdeutlichen, wie Nachhaltigkeit durch das Wildniscamp selbst-erklärend erlebbar wird und der sparsame und effektive Umgang mit Ressourcen eine zentrale Bedeutung erhält:

- Duschen in der Wildnisdusche mit nur zwölf Litern Wasser, das vorher auf dem Feuer erwärmt werden muss
- Benutzung der wassersparenden Komposttoilette
- Bereitstellung von Brennholz zum Kochen über dem Feuer
- Sammeln von essbaren Pflanzen und Kräutern im Wald
- Herstellung von eigenen Produkten (Salbe, Möbel)

Die Verantwortung für eine Aufgabe zugunsten der Allgemeinheit (z.B. Holz sägen, Essen kochen, Wasser holen) stärkt weiterhin die sozialen Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler und führt insgesamt zu einem Perspektivwechsel.

Der schuleigene Apfelsaft



Helfer am Mühlenhof

Im Jahr 2013 konnte gemeinsam mit dem Netzwerk Schulgärten in Münster (weitere acht Schulen in Münster mit Schulgärten) eine Streuobstwiese mit 50 alten Sorten von Obstbäumen, insbesondere alte Münsterländer Apfelsorten, angelegt werden.

Auf dieser Streuobstwiese befinden sich noch alte Apfelbäume, die jedes Jahr gemeinsam abgeerntet werden. Durch die Initiative einer Mutter der Schule sind bei der Ernte auch Flüchtlinge beteiligt. Im Jahr 2016 konnten sogar die ersten Äpfel von den neuen Bäumen der Streuobstwiese bei Haus Kump verarbeitet werden.

Mit dem Mühlenhof am Aasee ist 2016 ein weiterer Partner bei der Apfelsaftherstellung gefunden worden, der die Herstellung zu einem echten Highlight macht. Da der Mühlenhof ein Ort der Geschichte und Kultur ist, kann dort jetzt nachhaltiges Handeln bei der Herstellung der etwa 1.000



Aktivisten beim Abpflücken der Streuobstwiese bei Haus Kump

Liter Apfelsaft im Jahr erlebt werden. Die eigene tatkräftige Hilfe bei der Pressung (Apfelsäcke zur Presse bringen, Äpfel sortieren und waschen, Apfelsaftkartons falten und einladen) ist für die Schülerinnen und Schüler immer ein Erlebnis. Das Ambiente und die Führungen im Mühlenhof runden die Saftherstellung ab.

Klimaschutz am Paulinum

In den letzten drei Jahren hat sich das Paulinum intensiv mit den eigenen Verbrauchswerten der Schule befasst. Die damalige Schülervertretung hat das Thema intensiv bearbeitet. Gemeinsam mit der Schülervertretung hat sich die Schule als Intensivschule beim Projekt der Stadt Münster „Klimaschutz macht Schule“ beworben. Ziel war es den Energieverbrauch der Heizung um 5 bis 10 Prozent zu reduzieren und den Stromverbrauch konstant zu halten.

Neben dem Projektplan wurde durch den Einbau von Heizungsthermostaten in den Klassen die Eigenverantwortlichkeit gestärkt. Die Schülervertretung erstellte für die Schülerinnen und Schüler ein Merkblatt zum nachhaltigen energetischen Handeln und hängte diese in allen Klassen und Kursräumen aus. Gleichzeitig wurden die Lichtschalter in allen Räumen ohne Bewegungsmelder markiert. Zudem haben alle Klassen Energiebeauftragte ernannt.

Neben der Infotafel im Foyer mit der Energieübersicht der Schule und den Hinweisen zum richtigen Lüften wurden im laufenden Schuljahr mehrere Aktionen getätigt:

- Einnebelung von zwei Schulklassen (Lüftungsverhalten)
- Stromverzichtstag „Dunkle Schule“
- Aktionstag mit dem Wettbewerb klimaschonende Anreise zur Schule für die Klassen 5 bis 9
- Großer Projekttag zum Klimaschutz

Nebelversuch in zwei Klassen am Paulinum

Dazu wurden mit Hilfe der Firma Gertec zwei Klassen eingenebelt und das richtige Lüftungsverhalten demonstriert. Dies sollte zu Beginn der Heizperiode das richtige Lüftungsverhalten schulen. Die Erfahrungen wurden auf der nächsten Sitzung des Schülerrates allen Energiebeauftragten erläutert. So wurde das Thema breit in alle Klassen gebracht.

Baumpflanzung als CO₂-Speicheraktion

Mit Unterstützung des BINA (Bildungsnetzwerk Nachhaltigkeit) initiierte das Paulinum eine große Pflanzaktion mit acht weiteren Schulen aus dem Stadtgebiet Münster initiiert. Dabei wurden rund 300 Laubbäume im Schulwald des Paulinum als CO₂-Speicher gepflanzt. Die Schülervertretung war auch hier tatkräftig dabei. Im Zentrum der Aktion stand der pädagogische Gedanke, junge Menschen zum eigenen nachhaltigen Handeln und Denken zum Klimaschutz zu bewegen.

Aktionstag Stromverzichtstag „Dunkle Schule“

Beim Aktionstag „Dunkle Schule“ sollte jeder versuchen, möglichst viel Energie an diesem Tag einzusparen. Hier waren viele Klassen sehr kreativ. So fand der Unterricht im Kerzenschein statt, Schulbücher wurden mit Handkurbeltaschenlampen erhellt und die Schultafel mit umgedrehten Fahrrädern angeleuchtet. In der Turnhalle wurde Dunkelball gespielt und auch die Beamer und Kopierer und nicht benötigte Computer blieben aus. Eine ganz neue Erfahrung für die Schülerinnen und Schüler, aber auch für das gesamte Lehrerkollegium. Beim Stromverzichtstag konnte gegenüber einem vergleichbaren Schultag am Paulinum 114 kWh Strom eingespart werden, dies sind immerhin 43 Prozent. Damit wurden an diesem Tag ca. 68,4 Kg CO₂ nicht freigesetzt.

SV-Fahrt zum Thema Klimaschutz

Im Rahmen einer SV-Fahrt stand das Thema Klimaschutz wieder auf der Tagesordnung. Die gesamte SV besuchte den Bio-Energiepark Saerbeck incl. Windräder, Photovoltaik- und Biogasanlage. Die Herstellung von regenerativen Energien zu erleben, begeisterte alle Teilnehmer.

Fortbildungsveranstaltung „Klimaschutz macht Schule“ am Paulinum

Der Stadt Münster haben die Aktivitäten der Schule so gut gefallen, dass die nächste Fortbildungsveranstaltung zum Projekt „Klimaschutz macht Schule“ in unserer Schule stattfand. Dabei berichtete ein Schüler der Schülervertretung über den Tag fast ohne Strom.

Aktionstag klimafreundliche Anreise

Dabei suchte die Schülervertretung „Paulinum's next Climate Class“. Die klimafreundlichste Klasse wurde durch einen zweiteiligen Wettbewerb ermittelt. Zum einen wurde die Anreise zur Schule je nach Klimabelastung bewertet (zu Fuß und mit dem Fahrrad die meisten Punkte, Bus die Hälfte der Punkte und mit dem Auto keine Punkte) zum anderen wurde ein Fotowettbewerb zum Thema Nachhaltigkeit durchgeführt. Gewonnen hat die Klasse 6a mit dem Foto, auf dem eine Ladestation für Handys an ein Fahrrad angeschlossen war. Die Aufladung der Handys erfolgte durch das Treten des Fahrrades.

Neue Klimaexperten

Fünf Schülerinnen und Schüler der 6d wurden im Bioenergiepark in Saerbeck einen Tag lang zu Klimaexperten ausgebildet. Neben dem richtigen Winkel bei der Ausrichtung von Solarmodulen stand die Stromgewinnung durch Windräder und eine Biogasanlage am Vormittag im Mittelpunkt. Nicht immer eine geruchslose Angelegenheit! Am Nachmittag wurden mehrere Stationen zum Thema Energie, Konsum und Ernährung aufgesucht.



Klimaexperten bei der Ausrichtung eines Solarkollektors

So wurde etwa der Energiegehalt einer Walnuss bestimmt und der ermittelte Energiegehalt anschließend mit einem Fahrrad mitsamt Energiedynamo in zehn Minuten wieder abgestrampelt. Für Münsteraner Schülerinnen und Schüler kein Problem. Erstaunlich, wieviel Energie in einer einzigen Walnuss steckt!

Mit vielen neuen Eindrücken, einer Urkunde und einem T-Shirt ging es dann mit dem Bus wieder Richtung Paulinum. Für Lea, Sophia, Johanna, Julius und Moritz Grund genug, das „Klima“ am Paulinum weiter nachhaltig zu verbessern und die Aktivitäten der Schülervertretung am Paulinum fortzuführen.

Ergebnisse zum Klimaschutz im Paulinum

Bei allen Maßnahmen stand die Aktivierung der Handlungskompetenzen der Schüler im Vordergrund. Folgende Einsparungen konnten für das Jahr 2014 erreicht werden:

251.912 kWh Fernwärme, das sind 21,4 Prozent gegenüber den letzten zwei Jahren und ca. 65,5 t CO₂ Einsparung, witterungsbereinigt sind es laut Auskunft der Stadt Münster 11 Prozent Einsparung. Die Einsparung für das Jahr 2015 fällt deutlich geringer aus und beträgt witterungsbereinigt ca. 1 Prozent, dafür ist der Stromverbrauch im Jahr 2015 mit Einsparung von ca. 5 Prozent deutlich geringer, da im Jahr 2014 aufgrund der Starkregenschäden in der Schule viele Trocknungsgeräte im Einsatz waren. Schaut man auf die Jahre 2014 bis 2017, so befindet sich die Schule energetisch insgesamt auf einem guten Weg!

Aufgrund der vielfältigen Aktionen in den Jahren 2014 und 2015 hat das Immobilienmanagement der Stadt Münster sein Investitionsvolumen für die Schule aufgestockt und z.B. eine neue LED-Beleuchtung für die Turnhalle installiert (Kosten 24.000 Euro). Die Stadt Münster zahlt 30 Prozent der eingesparten Energiekosten an die Schule wieder aus. In den Jahren 2015 und 2016 erhielt das Paulinum insgesamt über 2.300 Euro. Dieses Geld wird u.a. direkt für die Anschaffung weiterer Mehrwegbehälter für die Schulmensa genutzt, um dort den Verpackungsmüll zu reduzieren. Damit können mittlerweile die weiteren Nachhaltigkeitsprojekte aus dem eigenen Handeln heraus finanziert werden.

Da bei einigen Aktionen auch Mitarbeiter des Immobilienmanagements beteiligt waren, war auch für den Schulträger offensichtlich, dass die sehr mühsam eingesparte Energie in den Klassenräumen auf den einfach verglasten Fluren schnell wieder „verheizt“ wird. So wurde die Schule auf die Investitionsliste der Stadt Münster für Großvorhaben bis 2019 wieder aufgenommen. Das eingestellte Finanzvolumen von 3,9 Millionen für Maßnahmen im Rahmen der Außensanierung, incl. Fenster und Schallschutzmaßnahmen, die im Sommer 2017 beginnen sollen, zeigt der Schule, wie wichtig und hilfreich das eigene Engagement ist.

Müllvermeidung am Paulinum

Seit dem 1. September 2016 ist es nun endlich soweit: Das Paulinum trennt sich von den Einwegbechern. In der Paula werden Heißgetränke ab sofort gegen zwei Euro Pfand in Porzellantassen – mit dem Schullogo versehen – verkauft.



Pfandsystem in der Paula

Das Paulinum setzt damit ein Zeichen gegen die weltweite Wegwerfkultur. Nach Angaben der Deutschen Umwelthilfe landen bundesweit stündlich über 300.000 Kaffeebecher im Müll. Paula-Mitarbeiterin Janett Michaelis hatte im vergangenen Frühjahr die Idee, am Paulinum Pfandtassen einzuführen, an den zuständigen Mensaausschuss herangetragen. In diesem Ausschuss, der vierteljährlich tagt, wurde die Idee begeistert aufgenommen und umgesetzt.

Überhaupt sorgt der Ausschuss, in dem auch der Caterer sehr engagiert mitarbeitet, für eine besonders attraktive Mensa, die bei einer Umfrage unter den Nutzern herausragend bewertet wurde.

Durch Preisgelder aus anderen Nachhaltigkeitsprojekten konnte der Nachhaltigkeitsbeauftragte Frank Bacher die finanzielle Umsetzung der Pläne unterstützen. Schülerinnen und Schüler der Oberstufe haben die neuen Tassen bereits in Augenschein genommen. Ihr Urteil lautet: Ein Hoch auf die neuen Pfandtassen!

Die Gute gesunde Schule – Schulentwicklungspreis 2016

Das Gymnasium Paulinum zeichnet sich aus durch eine kontinuierliche und inhaltlich abgestimmte Schulentwicklungsarbeit«, hieß es anlässlich der erneuten Verleihung des mit 15.000 Euro dotierten Schulentwicklungspreises Gute gesunde Schule für das Gymnasium Paulinum im September 2016.

Diese Auszeichnung ist das Ergebnis einer zielgerichteten Arbeit in Richtung Gute gesunde Schule, die sich auch im Schulprogramm manifestiert:

„Das Paulinum will auch weiterhin den Ansprüchen an eine gute gesunde Schule gerecht werden, die neben der körperlichen Gesundheit ebenso die sozialen und individuellen Ressourcen des Einzelnen im Blick hat.“



Die Paulinum-Delegation bei der Preisverleihung

Neben der Schonung und Gesundung der natürlichen Ressourcen berücksichtigt das Gymnasium Paulinum damit auch die Schonung der menschlichen Ressourcen.

Dementsprechend breit ist auch der Katalog an Aktivitäten und Vorhaben, die letztendlich mitentscheidend für die Verleihung des Schulentwicklungspreises 2013 waren:

Arbeitsplätze und Arbeitsbedingungen

- Die Kita „Paulinchen“ mit 9 Plätzen für die Kinder von Lehrerinnen und Lehrern
- Die Einbindung ehrenamtlicher Mitarbeiter in die schulische Arbeit
- Einführung von Lehrersprechstunden für Schülerinnen und Schüler

Tagesstruktur und Angebote

- Beteiligung von Schülerinnen und Schülern bei der Umgestaltung von Räumen
- Erhebungen zur Qualität des Ernährungsangebotes und verbindliche Absprache mit den Mensa-Caterer zur Qualität des Angebotes
- temporäre Öffnung des Schulgartens

Schulklima, Integration und Partizipation

- Ich-Stärke-Projekt
- systematischer Ausbau der Schülerbeteiligung an Entscheidungsprozessen
- Mensa-Ausschuss unter Beteiligung von Schülern und Eltern
- Fair-Trade-Initiative

- Einbindung ausländischer Eltern (Paolo)



Kooperation und Teamarbeit

- Zusammenarbeit mit Eltern
- Zusammenarbeit mit anderen Einrichtungen
- Steuergruppe bestehend aus Kollegiumsvertretern sowie Eltern und Schülerinnen und Schülern mit Einfluss auf die Schulentwicklung
- wechselseitige kollegiale Hospitationen

Gesundheitsmanagement

- zugewandte Haltungen von Lehrerinnen und Lehrern als Basis stabilen Lernarrangements
- Lehrerfortbildung im Bereich der Ersthelferausbildung

- systematische Förderung der Sicherheit durch Appelle zur Helmnutzung, Fahrradwartung (Reparatur-AG, Sicherheitstage)



Der Paulinum-Helm

Zugleich waren drei Schulentwicklungsvorhaben ausschlaggebend für die Preisverleihung:

- Schüler werden Lebensretter (Ersthelferausbildung)
- nachhaltige Veränderungen im Alltagsverhalten als Beiträge zu einer gesunderen Umwelt
- Entwicklung eines gesunden psycho-sozialen Klimas in der Schule

Nachhaltigkeitsstrukturen

„Wir müssen vom Projekt zur Struktur kommen. Wir haben in Deutschland sehr viele Initiativen und Projekte zur Bildung für nachhaltige Entwicklung. Die sind aber enorm vom Engagement der Menschen dahinter abhängig. Da müssen feste Strukturen eingezogen werden. Wir brauchen mehr Verbindlichkeit. Nachhaltigkeit muss systematisch in der Schulbildung verankert werden“.

Prof. Dr. Gerhard de Haan, Vorsitzender Nationalkomitees der UN-Dekade „Bildung für eine nachhaltige Entwicklung von 2014 bis 2015“

„Das Paulinum verfügt über einen systemischen Nachhaltigkeitsansatz, da die vorgestellten Angebote über einen reinen Projektcharakter weit hinausgehen. Damit erfüllt das Paulinum den oben formulierten Anspruch in einem bemerkenswerten Umfang. Der erste und zentrale Baustein einer solchen Nachhaltigkeitsstruktur ist natürlich das Schulprogramm, das eindeutige Aussagen zu einer nachhaltigen Entwicklung am Paulinum macht.“ (Dr. Martin Hellwig, Institut für Nachhaltigkeitsbildung Münster)

Das Schulprogramm

Unter „Leitende Ideen“ und „Auf Dauer in Entwicklung“ heißt es im Schulprogramm:

„Menschlichkeit und Leistung sind die gleichrangigen Leitbegriffe unserer pädagogischen Arbeit. Die fachliche Vorbereitung auf Studium und Arbeit soll sich dabei mit einer Persönlichkeitsbildung verschränken, die Offenheit gegenüber dem Neuen und Fremden fördert, der Vielfalt menschlicher Möglichkeiten gerecht wird und Mündigkeit gegenüber Außenerwartungen unterstützt. Verantwortlichkeit für das eigene Handeln, Gerechtigkeit und partnerschaftliche Solidarität im Umgang mit anderen und ein Bemühen um Nachhaltigkeit in der Nutzung von Ressourcen entstehen auch in der Aneignung von Kenntnissen und Fertigkeiten ... Die Schule orientiert sich am Unesco-Ziel ‚Bildung für nachhaltige Entwicklung‘. Indem sich die Schülerinnen und Schüler mit Techniken und Strategien zur Lösung komplexer Probleme wie der Entwicklung einer umweltverträglichen und sozial gerechten Weltgesellschaft befassen, kann ihnen gerade hier die Notwendigkeit deutlich werden, fachlich fragmentiertes Fakten- oder Methodenwissen in Anwendungskontexten zusammenzuführen ... Bildung für Nachhaltigkeit befähigt am Paulinum dazu, bei heutigen und zukünftigen Entscheidungen abzuschätzen, wie sich diese auf künftige Generationen sowie auf das Leben in Nordrhein-Westfalen und in anderen Regionen der Welt auswirken können. Die einzelnen Fachkonferenzen bringen sich mit Unterstützung des Naturpädagogen der Schule in diesen Prozess ein, indem sie Möglichkeiten einer systematischen Integration von Nachhaltigkeitsthemen suchen und erörtern.“

Der Unterricht

Die einzelnen Fachkonferenzen bringen sich in diesen Prozess ihrerseits ein. So werden im Rahmen der jeweiligen Fachschaften Ideen für die Einbindung von Nachhaltigkeitsthemen in den Unterricht erörtert. Konkret geschah dies am Beispiel des Themas Kohlendioxid-Senken als Klimaschutzinstrument. Folgende Ideen werden exemplarisch genannt:

- Bodenatmung oder Mikroorganismen als Benzinfräser im Fach Biologie
- Debattenkultur und Erstellung einer Informationszeitung im Fach Deutsch
- nachhaltige Stadtentwicklung oder Klima im Wandel – Gefährdung von Lebensräumen im Fach Erdkunde
- Naturschutz und Tourismus im Konflikt im Fach Französisch
- Industrialisierung im Fach Geschichte
- ökologisches Bauen (Architektur) im Fach Kunst
- themenbezogene Aufgabenstellungen im Fach Mathematik
- themenbezogene Musik unter den Stichworten Wald, Natur etc. im Fach Musik

Die Integration in den Unterricht muss – vor dem Hintergrund der stark gestiegenen curricularen Herausforderungen – nicht zwangsläufig mit einem zusätzlichen Engagement der Lehrerinnen und Lehrer einhergehen. In zahlreichen Fächern liegen curriculare Bezüge ohnehin vor, sodass die Integration von Nachhaltigkeitsthemen systemisch gelingen kann.

Die Auseinandersetzung in den Fachkonferenzen und in den jeweiligen Fächern ist letztendlich einer der zentralen Schlüssel auf dem Weg zu einer weiteren Verankerung der nachhaltigen Entwicklung.

Motivational kann sich dies dauerhaft positiv auswirken, da die gemeinsame schulische Hinwendung zur nachhaltigen Entwicklung das Schulklima durch partizipative Prozesse positiv beeinflussen kann.

Bei der Verzahnung der Nachhaltigkeitsthematik mit der Unterrichtsgestaltung sind in den letzten Jahren weitere Fortschritte gelungen. So findet ein Stationslauf zum aquatischen Ökosystem der Jahrgangsstufe 7 regelmäßig im Naturgarten statt. Die Oberstufe Q2 setzt sich im Schulwald mit abiotischen Faktoren im Wald in einer praktischen Unterrichteinheit im Wald auseinander. Im Physikunterricht findet praktischer Unterricht zum Thema regenerative Energien statt, der von dem Verein nütec in Münster durchgeführt wird. Der Verein hat auch den Klimaschutzprojekttag intensiv mitgestaltet. So ist aus der Projektarbeit eine feste Unterrichteinheit für die Jahrgangsstufe 6 entstanden. Die neu ausgebildeten Klimaexperten stehen für ein Klimaquiz für den Politikunterricht der Jahrgangsstufe 5 bereit. Diese Bereitschaft wird im Fach Politik bei der Auseinandersetzung mit dem Thema Energie in der eigenen Schule genutzt. Die Klimaexperten haben weiterhin ihre neuen Vorschläge zur Müllvermeidung dem Mensaausschuss bzw. der begleitenden Lehrerin unterbreitet. Diese Vorschläge werden weiter verfolgt.

Die Beteiligung

Die Partizipation aller Gruppen ist am Paulinum stark verankert, was sich auch im Schulprogramm niederschlägt. Der für vier Jahre gewählte Lehrerrat als Bindeglied zwischen Schulleitung und Kollegium, der Schülerrat und die Schülervvertretung, deren Engagement eine hohe Wertschätzung erfährt, sowie die Schulpflegschaft als zentrales Organ der Elternvertretung sind wichtige Akteure auf dem Weg zu einer nachhaltigen Entwicklung am Gymnasium Paulinum. Dies erhöht die Akzeptanz und die Identifikation ungemein.

Zudem sind diese Gremien geeignete Foren für die interne Nachhaltigkeitskommunikation.



Gemeinsam gestalten

Die Phantasie von Schülern und Lehrern zum Thema Klimaschutz kannte keine Grenzen. 155 Schülerteams mit insgesamt über 4.000 Schülerinnen und Schülern hatten deutschlandweit an dem Schulwettbewerb um den Deutschen Klimapreis der Allianz Umweltstiftung teilgenommen. Energiesparmaßnahmen an Schulgebäuden, Seminararbeiten und Aktionswochen zum Klimaschutz wurden ebenso eingereicht wie Broschüren, Ratespiele oder Comicbücher über den Klimawandel. Aus allen Einsendungen schafften es 20 Beiträge in die Endrunde, darunter auch die Schülervvertretung des Gymnasium Paulinum für seine Klimaschutz-Aktivitäten 2013 bis 2015 und erhielten einen Anerkennungspreis zugesprochen.

Dr. Lutz Spandau, Vorstand der Allianz Umweltstiftung, zeigte sich von Art und Umfang der Wettbewerbsbeiträge begeistert. „Dass wir mit 155 Wettbewerbsbeiträgen einen Teilnahmerecord erreicht haben, belegt die nach wie vor große Bedeutung des Themas Klimaschutz. Wir gratulieren den Gewinnern und hoffen, dass ihre vorbildlichen Projekte auch andere Schulen zu Aktivitäten im Klimaschutz motivieren.“



Somit ist das Engagement der Schülervvertretung des Paulinum zum zweiten Mal ausgezeichnet worden. Schon im Jahr 2013 erhielt die Schülervvertretung für ihre Nachhaltigkeitsaktivitäten incl. dem großen Nachhaltigkeitsprojekttag den Sonderpreis für Nachhaltigkeit beim Wettbewerb (BUW) des Bundesministeriums für Bildung und Forschung.

Das Netzwerk

Im Schulprogramm heißt es dazu:

„Die Zusammenarbeit mit außerschulischen Einrichtungen vermittelt unseren Schülerinnen und Schülern ergänzende Einblicke vor allem in solche wirtschaftliche, kulturelle oder wissenschaftliche Handlungsbereiche, in denen schulisch erworbene Kenntnisse und Fähigkeiten zur Anwendung kommen können. Externe Experten mit ihren spezifischen Kompetenzen, Haltungen und Erfahrungen bringen zusätzliche Dynamik und Herausforderungen in das Lernangebot ein, das unter den Bedingungen ausgedehnter Schultage dafür erweiterte Freiräume bietet.“

Das Netzwerk und seine materielle, finanzielle, personelle und ideelle Unterstützung machen viele Schritte in Richtung Nachhaltigkeit erst möglich und tragen damit auch dem Prinzip der Vernetzung Rechnung.

Wichtig ist dabei – dem Prinzip der Dauerhaftigkeit entsprechend – eine langfristige Kooperation, um die gewünschte Wirkung der Vorhaben auch zur Entfaltung zu bringen. Damit sind die Kooperationspartner auch unmittelbar an der Schaffung einer Nachhaltigkeitsstruktur beteiligt.

Eine intensive Zusammenarbeit mit dem Institut für Erziehungswissenschaft der Westfälischen Wilhelms-Universität hat sich im Jahr 2016 entwickelt. Durch die Beteiligung an den Seminaren „Prinzipien und (Bildungs-) Perspektiven einer nachhaltigen Entwicklung“ und „Bildung für nach-

haltige Entwicklung in Schule und Unterricht“ entstand ein reger Austausch. Berufsfeldpraktikanten bekommen die Möglichkeit, Nachhaltigkeitsprojekte am Paulinum zu verwirklichen, wie z.B. das Koch- und Bastelbuch der Naturgarten AG. Studierende erhalten somit einen Einblick in praxistaugliche Nachhaltigkeitsarbeit an einem Gymnasium und geben ein Feedback zur weiteren Verbesserung der Prozesse am Paulinum.

Neben dem Netzwerk der Schulen mit Schulgarten in Münster, das von dem Nachhaltigkeitsbeauftragten des Paulinum koordiniert wird, bestehen vielfältige Kontakte zu weiteren Behörden und Firmen des unmittelbaren Umfeldes, aber auch zu Landeseinrichtungen wie der Natur- und Umweltschutzakademie NRW (NUA). Nicht ohne Grund wurde zum wiederholten Male die landesweite Auszeichnungsfeier der Kampagne „Schule der Zukunft“ im Paulinum durchgeführt.

Ministertreffen im Paulinum: Schule der Zukunft



Foto: 26.11.2015 erstellt von Jan Schneider, WN 26.11.2015

Die „Schule der Zukunft“ steht gleich 18 Mal in Münster. Bei einem Festakt im Gymnasium Paulinum nahmen Vertreter dieser Schulen ihre Zertifikate für die erfolgreiche Teilnahme an der durch die Natur- und Umweltschutzakademie NRW organisierte Landeskampagne „Schule der Zukunft - Bildung für Nachhaltigkeit“ entgegen. Zusätzlich ausgezeichnet wurde das Netzwerk Schulgarten, Schulumfeldgestaltung Münster als „Netzwerk der Zukunft“.

Ehrengäste der von Dr. Gerd Grave, Schulleiter des Paulinums, eröffneten Feierstunde waren die damaligen NRW-Minister Sylvia Löhrmann und Johannes Remmel sowie Bürgermeisterin Wendela-Beate Vilhjalmsson.

Vor der Ehrung der Schulen stellten sich die Landespolitiker einem Podiumsgespräch zum Thema „Schule der Zukunft“, das von den Paulinum-Schülern Felix Zhang und Ramon Fallbrock ebenso frech wie flott moderiert wurde.

Dabei betonte Remmel: „Wir sehen das erste Mal, dass wir die Endlichkeit der Ressourcen erfahren. Ohne Euch wird es daher nicht gehen“, rief er den vielen Gästen in der Aula des Paulinums zu.

Münster sei „Vorreiterregion“ in Sachen „Schule der Zukunft“, betonte Löhrmann. Die Projekte zeigten gute Ansätze, die auch flächendeckend zur Wirkung gebracht werden könnten. Konkret nach ihrem Engagement für ökologische Nachhaltigkeit gefragt, sagte die Ministerin: „Ich achte total auf Mülltrennung. Da rupf'ich sogar die Preisschilder ab!“ Nachdem die Minister mit der Übergabe einer symbolischen Plakat-Rolle den „Stab“ für die nächste, von 2016 bis 2020 laufende „Schule der Zukunft“-Aktion an Petra Giebel, Landeskoordinatorin des Wettbewerbs, weitergegeben hatten, ließen sie sich bei einem „Markt der Möglichkeiten“ auf den Schulfluren über die konkreten Projekte informieren.

Die soziale Komponente



Das soziale Engagement der Schule rückt durch die Verknüpfung vieler Aktivitäten weiter in den Mittelpunkt der Schule. Neben Einnahmen aus dem jährlichen Apfelsaftverkauf, dem Verkauf der Koch- und Bastelbücher mit Spendenanteil und dem Falten von Weihnachtsengeln und -schmuck aus alten Biobüchern werden gezielt weitere Vermarktungsideen im Schulalltag gesucht. So konnten im Jahr 2015 für „Andheri“ insgesamt 13.000 Euro für die Ärmsten der Armen gespendet werden.

Seit 29 Jahren steht das Gymnasium Paulinum verlässlich an der Seite der Sisters of Mary und unterstützt deren Arbeit nicht nur in den Slums von Mumbai (Indien), wo das Mutterhaus der Schwesterngemeinschaft steht, sondern auch in Äthiopien und Kenia.

Auch dort helfen die Marys den Ärmsten der Armen.

Weit mehr als 270.000 Euro hat das Paulinum in den vergangenen Jahren für die Arbeit der Schwestern zusammengetragen. Allein im Jahr 2015 waren es fast 13.000 Euro, die durch verschiedene Aktionen an der Schule gesammelt wurden. Die alljährliche Seilspringaktion der Stufe fünf ist sicherlich ein Höhepunkt im Schuljahr. Hier konnten im Dezember mehr als 10.000 Euro verbucht werden. Aber auch die Naturgarten AG unter der Leitung von Frank Bacher nahm durch den Verkauf von selbstgepresstem Apfelsaft 300 Euro für den guten Zweck ein, Spenden auf dem Weihnachtskonzert erbrachten 500 Euro und das Schulfest steuerte seinen Ertrag in Höhe von über 1.100 Euro bei.

Von Beginn an arbeitet das Gymnasium Paulinum eng mit dem Andheri-Hilfsverein Dülmen zusammen. So ist gewährleistet, dass die Spenden ohne Umwege und Abzüge bei den Schwestern vor Ort ankommen und dadurch deren Kinderheime, Schulen, Krankenstationen und vieles mehr unterstützt werden. Die langjährige vertrauensvolle Kooperation ist ein Gewinn für alle Beteiligten, auch für die Schule.

Gerade die Unterstützung von Kinderprojekten der Marys bietet den Schülerinnen und Schülern unserer Schule einen konkreten Anknüpfungspunkt zur Lebenswirklichkeit anderer Kulturen und zur inhaltlichen Auseinandersetzung mit sozialen Fragen.

Die Projekttag

Der Nachhaltigkeitsprojekttag

Der Projekttag ist – auch wenn dies begrifflich irritierend sein mag – das Ergebnis einer strukturellen Hinwendung zu den Herausforderungen nachhaltiger Entwicklung. Zahlreiche Nachhaltigkeitsperspektiven wurden beleuchtet und zeigen die systemische Annäherung an den Komplex der nachhaltigen Entwicklung. Passend zum 300. Geburtstag der Nachhaltigkeitsidee fand 2013 ein von der Schülersvertretung organisierter Projekttag am Paulinum statt. Für die Vielfalt der Angebote sorgte auch die Beteiligung von 16 kooperierenden Institutionen.



SV Projekttag mit nachhaltigem Angebot

Für die Oberstufen eröffnete ein Vortrag von Prof. Dr. Andreas Schulte vom Wald-Zentrum, der in einem „Marathonlauf“ durch Jahrtausende der Waldentstehung führte, den Reigen vieler Aktionen und Besuche in lokalen



Vortrag von Prof. Dr. Andreas Schulte

Einrichtungen. So wurden unter anderem Themen wie Wasser, nachhaltige Ernährung, öko-faire Textilien (Konsistenz, globale soziale Gerechtigkeit, ökologische Dimension), der faire Handel (globale soziale Gerechtigkeit), nachhaltige Finanzanlagen oder etwa Nachhaltigkeit in der Politik (politische Handlungsebenen) thematisiert oder aber die entsprechenden Einrichtungen besucht.

Der für die Jahrgangsstufe 5 von Klassen der Jahrgangsstufen 8 und 9 zum Thema Nachhaltigkeit in Physik, Chemie und Politik vorbereitete Stationslauf auf dem Schulhof kam so gut an, dass die Jüngeren sich schon jetzt darauf freuen, etwas Ähnliches später einmal selbst entwickeln und durchführen zu können. Eine derart vielfältige und ambitionierte Veranstaltung mit breiter Beteiligung externer Partner lässt sich nur mit vielen engagierten Schülern und Lehrern verwirklichen.

Die Ergebnisse und Erkenntnisse aus den reichhaltigen Aktivitäten aller Stufen wurden schriftlich festgehalten und sollen die Schule auf den Weg nachhaltiger Bildung weiter begleiten. Zudem wurde der Projekttag medial professionell durch die Schülerinnen und Schüler begleitet. Das Ergebnis war eine ausführliche Berichterstattung in den lokalen Medien.

Es existieren auch schon erste Handlungsansätze für die Zukunft: So gibt es konkrete Vorschläge, die T-Shirts der Schule von fair gehandelten Anbietern zu beziehen (globale soziale Gerechtigkeit), eine Temporeduzierung vor dem Schulgebäude zu initiieren oder einfach noch öfter mit dem Fahrrad zur Schule zu kommen.

Der Klimaschutzprojekttag

Der große Projekttag 2015 stand unter dem Thema Klimaschutz. Diesmal konnten 25 unterstützende Institutionen, Firmen und außerschulische Lernorte zur Mitarbeit gewonnen werden. Den sehr eindrucksvollen Eröffnungsvortrag hielt in Vertretung des verhinderten Bürgermeisters der „Klimakommune Saerbeck“ der Projektleiter des Bioenergieparks von Saerbeck, Guido Wallraven.

Die Auftaktveranstaltung war aber nur der Anfang für viele weitere Aktionen und viele Besuche in lokalen Einrichtungen. So wurden unter anderem Themen wie Müllverwertung, Recyclingkreisläufe, nachhaltige Ernährung, öko-faire Textilien, fairer Handel, Mobilitätsverhalten oder etwa Mobilität im ländlichen Raum unter dem Gesichtspunkt des Klimaschutzes thematisiert oder entsprechende außerschulische Einrichtungen besucht. Für die Jahrgangsstufe 5 und 6 gab es Stationsläufe, die auch von einer Klasse 9 zum Thema „grüne Informations- und Kommunikationstechniken“ in Physik unterstützt wurden. In den Stationsläufen wurde das Lüftungsverhalten geschult, Versuche zur Photovoltaik durchgeführt, die Heizung der Schule besichtigt, ein Elektrofahrzeug bestaunt, Windkrafträder aus Holz gebaut und in einem Windkanal ausprobiert, Tigerflohkrebse, die vom Klimawandel profitieren, untersucht und viele weitere Aktionen in der Schule und auf dem Schulhof durchgeführt. Auch eine künstlerische Auseinandersetzung mit dem Klimawandel wurde integriert. Für die letzten beiden Schulwochen vor den Sommerferien war die Wanderausstellung von Garry Braasch „Klimawandel -Eine globale Herausforderung“ für die Schule gebucht und auf dem Lehrerflur und Foyer aufgehängt. Die Bilder haben alle Altersstufen angesprochen, bewegt, schockiert oder sensibilisiert. Auch sehr viele Lehrer waren beeindruckt.

Die Ergebnisse und Erkenntnisse aus den reichhaltigen Aktivitäten aller Klassen und Stufen wurden schriftlich festgehalten. Zudem wurde der Projekttag medial professionell durch die Schülerinnen und Schüler der SV begleitet. Mit professioneller Unterstützung wurde ein eigener Film gedreht. Der Film gibt sehr anschaulich die Stimmung wieder, die an diesem Tag an der Schule geherrscht hat.

Die Kosten für den Projekttag konnten aus der Rückzahlung der Stadt für die eingesparten Energiekosten (50 Prozent) finanziert werden. Somit hat sich dieser aufwendige Tag aus der eigenen Arbeit fast selbst finanziert.

Der Nachhaltigkeitsbeauftragte

Der mit den Schülerinnen und Schülern organisierte Projekttag, die Betreuung der vorgestellten Projekte und die gleichzeitige Einbindung der Fachlehrer sowie die Organisation des Engagements durch Schülerinnen und Schüler, Eltern und externe Kooperationspartner erfordern einen Mehraufwand, der im schulischen Alltag durch das Kollegium allein kaum umzusetzen ist. Das Gymnasium Paulinum verfügt mit seinem Naturpädagogen über einen Nachhaltigkeitsbeauftragten, der als Schnittstelle und Organisator schulischer Nachhaltigkeitsprozesse fungiert. Damit ist eine idealtypische Struktur gegeben, die weitere Nachhaltigkeitsprozesse katalysieren kann, ohne die Belastungsgrenzen der Fachlehrer zu überschreiten.



Naturpädagogik

Nachhaltigkeitsperspektiven



Das Kollegium des Paulinum - Nachhaltigkeitsziele gemeinsam erreichen

Das Paulinum verdeutlicht mit dem fortgeschriebenen Nachhaltigkeitsbericht „Weltblick – mit regionaler Verankerung“ die Kontinuität in der nachhaltigkeitsbezogenen Arbeit. Auffällig ist die strukturelle Verankerung einer nachhaltigen Entwicklung – im Schulprogramm, in den Unterrichtsfächern, in Form von Projekttagen und natürlich durch den Nachhaltigkeitsbeauftragten Frank Bacher als Impulsgeber für eine nachhaltige Entwicklung am Paulinum.

So ist diese Fortschreibung bewusst keine völlig überarbeitete Neuauflage, sondern vielmehr eine sinnvolle Ergänzung des ersten Berichts. Damit entspricht auch sie der Nachhaltigkeitsperspektive am Paulinum, die Vielfalt und das hohe Niveau der bestehenden Nachhaltigkeitsansätze zu erhalten – und damit nachhaltig im Wortsinne zu gestalten!

Ziel sollte es auch in Zukunft sein, den hohen Mitwirkungsgrad der Beteiligten zu erhalten. Ob Lehrerinnen und Lehrer, Schülerinnen und Schüler, Eltern oder externe Kooperationspartner: Deren Partizipation ist ein roter Faden der Schularbeit. Dies erhöht die Identifikation mit den jeweiligen Vorhaben, erweitert den Personenkreis im Hinblick auf eine Sensibilisierung für Nachhaltigkeitsfragen und wirkt sich letztlich sogar, der ökonomischen Dimension entsprechend, durch Zuwendungen und Hilfsleistungen finanziell aus.

Dr. Martin Hellwig (Institut für Nachhaltigkeitsbildung)

